

# Inhaltsverzeichnis

<b>Zusammenfassung (Abstract ) .....</b>	<b>1</b>
<b>Englischsprachiger Abstract .....</b>	<b>3</b>
<b>Abbildungsverzeichnis.....</b>	<b>5</b>
<b>Vorwort .....</b>	<b>11</b>
<b>1. Einführung in die Fragestellung .....</b>	<b>13</b>
<b>2. Die Profession der Sozialen Arbeit .....</b>	<b>17</b>
<b>2.1 Soziale Arbeit: Geschichte einer Frauenprofession.....</b>	<b>17</b>
<b>2.1.1 Ehrenamtliche Tätigkeit als Vorläufer der Profession .....</b>	<b>17</b>
<b>2.1.2 Professionalisierung der Sozialen Arbeit .....</b>	<b>19</b>
<b>2.1.3 Sozialpädagogik und Sozialarbeit .....</b>	<b>19</b>
<b>2.2 Verortung der Profession der Sozialen Arbeit .....</b>	<b>20</b>
<b>2.2.1 Das Selbstverständnis der Sozialen Arbeit .....</b>	<b>20</b>
<b>2.2.2 Trägerschaft und Arbeitsauftrag.....</b>	<b>21</b>
<b>2.2.3 Arbeitsfelder, Zielgruppen und Setting der Sozialen Arbeit .....</b>	<b>23</b>
<b>2.3 Instrumente der Sozialen Arbeit .....</b>	<b>24</b>
<b>2.4 Soziale Arbeit - ein Hochschulstudium .....</b>	<b>27</b>
<b>2.5 Theoriebildung der Sozialen Arbeit .....</b>	<b>28</b>
<b>2.6 Definition des Dachverbands für Soziale Arbeit .....</b>	<b>32</b>
<b>2.7 Das Spannungsfeld der Sozialen Arbeit zwischen drei verschiedenen Mandaten .....</b>	<b>34</b>
<b>2.8 Erforderliche Handlungskompetenzen in der Sozialen Arbeit.....</b>	<b>36</b>
<b>2.9 Kritischer Exkurs zur Kompetenzdiskussion.....</b>	<b>37</b>
<b>3. Gender-Reflexivität .....</b>	<b>39</b>
<b>3.1 Reflexivität .....</b>	<b>39</b>
<b>3.1.1 Philosophie: Ursprünge des Begriffs.....</b>	<b>40</b>
<b>3.1.2 Theologie: Verknüpfungen mit Reflexivität.....</b>	<b>43</b>
<b>3.1.3 Psychologie: Kompetenzen für Reflexivität .....</b>	<b>45</b>
<b>3.1.4 Soziologie: Ansätze und Überlegungen .....</b>	<b>47</b>
<b>3.1.5 Psychotherapie und Pädagogik: Die Förderung von Reflexivität .....</b>	<b>48</b>
<b>3.1.6 Reflexivität in der Sozialen Arbeit .....</b>	<b>54</b>
<b>3.1.7 Unterscheidung von Reflexivität und Reflexion.....</b>	<b>55</b>
<b>3.1.8 Anlässe für Reflexivität .....</b>	<b>56</b>
<b>3.1.9 Auswirkungen von Reflexivität .....</b>	<b>57</b>
<b>3.1.10 Abschließende Definition .....</b>	<b>58</b>

<b>3.2 Gender .....</b>	<b>59</b>
3.2.1 Rückblick auf die Begriffsentstehung .....	61
3.2.2 Gesetzliche Grundlagen .....	78
3.2.3 Gender-Thematik in der Sprache .....	79
3.2.4 Angriffe und Kontroversen .....	84
3.2.5 Neuere Ansätze im Gender-Diskurs .....	85
3.2.6 Kritik der bisherigen Systematisierungsversuche.....	89
3.2.7 Zusammenfassung: Bedeutung von Gender in der Sozialen Arbeit.....	90
<b>3.3 Der Begriff der Gender-Reflexivität.....</b>	<b>92</b>
3.3.1 Ausgewählte Begriffsklärungen .....	92
3.3.2 Begriffsklärung für diesen Beitrag .....	96
<b>3.4 Gender-Reflexivität in der Kompetenzdiskussion.....</b>	<b>99</b>
<b>3.5 Indikatoren für Gender-Reflexivität.....</b>	<b>102</b>
<b>3.6 Erstes Zwischenfazit: Gender-Reflexivität in der Sozialen Arbeit .....</b>	<b>103</b>
<b>4. Bildung und Lernen von Gender-Reflexivität .....</b>	<b>107</b>
<b>4.1 Bildung und Lernen.....</b>	<b>108</b>
4.1.1 Unterscheidung und Gemeinsamkeiten von Bildung und Lernen .....	109
4.1.2 Christliches Bildungsverständnis.....	112
4.1.3 Weitere Bildungsmodelle .....	119
4.2 Was ist das Spezifische bei Bildung und Lernen von Gender-Reflexivität?.....	122
4.3 Ausgewählte Bildungs- und Lernansätze.....	124
4.3.1 Bildungsansatz von Paulo Freire .....	125
4.3.2 Lerntheorie nach Klaus Holzkamp.....	127
4.4 Pädagogischer Konstruktivismus.....	129
4.5 Neurobiologische Aspekte von Bildung und Lernen .....	134
4.6 Zum sog. ‚Lernwiderstand‘ .....	136
4.7 Zur Situation der Lernenden .....	138
4.8 Zum Rahmen des Hochschulkontexts in kirchlicher und anderer Trägerschaft .....	150
4.8.1 Zum Rahmen eines allgemeinen Hochschulkontextes.....	150
4.8.2 Zum Rahmen eines kirchlichen Hochschulkontextes.....	155
4.9 Zur Situation der Lehrenden.....	157
4.9.1 Erforderliche Fähigkeiten für die Tätigkeit des Lehrrens .....	158
4.9.2 Teachability? Zur Frage der Lehrbarkeit von Gender Reflexivität .....	161
4.9.3 Religiöse Dimensionen von Bildung und Konsequenzen für die Lehre .....	162

4.9.4 Emotionen in der Lehre Raum geben .....	165
4.10 Mögliches Design eines Gender-Seminars im Studiengang Soziale Arbeit .....	168
<b>5. Empirie zur Forschungsfrage .....</b>	<b>173</b>
5.1 Vorarbeit und bisherige Empirie .....	173
5.1.1 Quantitative Erhebung.....	173
5.1.2 Weiterentwicklung der Fragestellung und weitere Erhebungen .....	174
5.2 Design der aktuellen Erhebung.....	175
5.2.1 Erhebungsverlauf .....	176
5.2.2 Entwicklung des Leitfadens für die Interviewfragen .....	176
5.2.3 Das halbstrukturierte leitfadengestützte Einzelinterview.....	177
5.2.4 Indikatoren und Förderfaktoren für Gender-Reflexivität .....	177
5.2.5 Pilotphase .....	179
5.2.6 Transkriptionen .....	179
5.2.7 Gruppendiskussion .....	180
5.2.8 Qualitative Inhaltsanalyse .....	181
5.2.9 Befragte Personen .....	185
5.2.10 Entstehungssituation der Einzelinterviews .....	187
5.3 Gütekriterien .....	187
5.4 Mögliche Ausblendungs- und Verzerrungseffekte.....	189
5.4.1 Wahrnehmung ist selektiv .....	189
5.4.2 Der Halo-Effekt .....	189
5.4.3 Das Problem der sozialen Erwünschtheit .....	190
5.4.4 Unbewusste Prozesse bei befragten Personen.....	190
<b>6. Darstellung der Ergebnisse aus der Datenerhebung.....</b>	<b>193</b>
6.1 Hauptkategorie ‚Lerngewinn‘ .....	196
6.2 Hauptkategorie ‚Gewichtung und Bedeutung‘ .....	203
6.3 Hauptkategorie ‚Positionierung und Haltung‘ .....	209
6.4 Hauptkategorie ‚Förderliche Faktoren‘ .....	218
6.5 Hauptkategorie ‚Praxisrelevanz von Gender‘ .....	229
6.6 Hauptkategorie ‚Begriffsklärung‘ .....	235
<b>7. Kritische Rückschau auf die empirische Erhebung .....</b>	<b>243</b>
7.1 Gütekriterien.....	243
7.2 Verzerrungseffekte.....	244
7.3 Repräsentativität dieser Studie.....	245

<b>8. Interpretation der Ergebnisse .....</b>	<b>247</b>
8.1 Auffällige Beobachtungen in der Analyse der empirischen Daten ....	249
8.1.1 Die Bedeutung der positiven Begegnungserfahrungen .....	249
8.1.2 Die Bedeutung der Reflexion der eigenen Biografie .....	249
8.1.3 Die Wirkung von Konfrontation, ‚Verstörung‘, Austausch.....	249
8.1.4 Der Umgang mit hoher Emotionalität .....	250
8.1.5 Ist Gender ein Nischenthema?.....	250
8.1.6 Gendergerechte Sprache ist nicht selbstverständlich.....	251
8.2 Diskussion und theoretische Verortung der beobachteten Besonderheiten .....	251
8.3 Indikatoren für Gender Reflexivität .....	261
8.4 Indikatoren und Faktoren lassen sich nicht trennscharf voneinander abgrenzen .....	265
8.5 Interpretation der Interviewergebnisse in Bezug auf die Studierenden.....	266
8.5.1 Interpretation der Ergebnisse bezogen auf die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden.....	266
8.5.2 Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf die zukünftige berufliche Rolle der Studierenden .....	267
8.6 Interpretation der Ergebnisse bezogen auf den Hochschulrahmen .	270
8.7 Der Prozess der Aneignung von Gender-Reflexivität .....	271
8.8 Zusammenfassung der Interpretation .....	275
<b>9. Konsequenzen aus der theoretischen Analyse und der     empirischen Erhebung.....</b>	<b>279</b>
9.1 Konsequenzen für die Lehre .....	280
9.2 Konsequenzen für die Hochschulkultur.....	282
9.3 Weiterführende Forschungsfragen .....	283
<b>10. Fazit .....</b>	<b>285</b>
<b>11. Ausblick .....</b>	<b>291</b>
<b>Danksagung .....</b>	<b>293</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>295</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>329</b>
Anhang 1 Information und Ergebnis zur quantitativen Erhebung 2013 .	329
Anhang 2 Leitfaden für Interviews mit Studierenden der Hochschule....	332
Anhang 3 Transkriptionsregeln .....	333